

Geografische Orte  
**Steinbachtobel**

**Allgemein**

<b>Name</b>	Steinbachtobel
<b>Name Deutsch Mundart</b>	Steinbachtobel
<b>Phonetik</b>	• štájnba xtòbəl (t- / i nt- / i m ~ / ú səm ~)
<b>Institution</b>	ortsnamen.ch

**Beschreibung**

<b>Beschreibung</b>	Tobel Grosse, tiefer und langgezogener Geländeeinschnitt westlich von Usser Praden, zieht sich von der Bärenschluecht bis zur Plessur hinunter (westliche Gemeindegrenze) und wird auf halber Höhe von der Landstrasse durchquert.
<b>Deutung</b>	Der Name scheint aus <i>Steinbach</i> 'Bach, der viel Geschiebe führt; an Steinen, Geröll, Kies und ähnlichem reicher Bach' und <i>T</i> <i>obel</i> zusammengesetzt. Weil in Praden die Bezeichnung <i>Tobel</i> immer auch das darin fließende Gewässer miteinschliesst, wäre eher eine Bildung <i>*Steinobel</i> zu erwarten. Das lässt vermuten, dass der Geländeeinschnitt trotz seiner beachtlichen Ausdehnung nicht selber namenmotivierend gewirkt hat, sondern mit Bezug auf das nahegelegene Gebiet <i>Steinbach</i> benannt worden ist, deshalb also 'Tobel nahe beim Dorfteil namens <i>Steinbach</i> '. Siehe <a href="https://search.ortsnamen.ch/de/record/3100226">https://search.ortsnamen.ch/de/record/3100226</a> Steinbach, Zum Lemma <b>Tobel</b> : <i>tòbəl</i> n./m., '(Wald-)Schlucht, Felsenrinne, gewöhnlich von einem Bach durchflossen' (Id. 12, 115ff.; FLNB I/5, 542f.; RNB 2, 507ff.; Zinsli, Grund 315). Ahd. <i>tobal</i> (belegt durch den Sammelbegriff <i>getubele</i> n.), <i>tubil</i> , mhd. <i>tobel</i> m. (!) 'Waldtal, Schlucht, tiefer Einschnitt, Rinne in einem Hang'. Die Etymologie des Wortes ist noch ungesichert (Id. 12, 116ff.; Zinsli, Grund 315; ausführlich Sonderegger, App. 89-91; geographisch und geschichtlich Hans Wanner in ZMF 27 (1960), 129-143); heute meist als vorröm. bzw. rom. Entlehnung <i>*tuvale</i> zu lat. <i>tubus</i> 'Röhre' betrachtet (REW 8764; Michael Buck, Das romanische Ortsappellativum <i>tubus</i> , <i>tufus</i> , <i>tovo</i> und seine Derivate, in: ZRPh. 10 (1886), 568-571; daran anknüpfend: J. U. Hubschmied, ZRPh. 62 (1942), 123f.). Kluge/Seebold 730 verneint eine eindeutige Vergleichsmöglichkeit, sieht Anklänge einerseits an altkirchenslawisch <i>dupina</i> f. 'Loch', andererseits an litauisch <i>daubà</i> 'Schlucht', erwägt Entlehnung des Wortes, da es nur in Gebieten vorkomme, die unter römischem (und keltischem?) Einfluss standen und verweist im übrigen auf Hubschmied. Das auch im schwäbisch-bairischen Raum verbreitete Wort ist in der Schweiz als Appellativ und Name auf die östliche Landeshälfte beschränkt und ist erst sekundär in die walsertdeutschen Zonen eingedrungen (Zinsli, Südwest. Namengut 586). In Graubünden sind Tobel «tiefe Einschnitte, Schluchten, in den Gebirgen meist unbewohnbar und zu Flussbeeten [sic!] von wilden Bergbächen dienend» (Bündn. WB 337).
<b>Art</b>	Tobel, Graben
<b>Höhe (Meter über Meer)</b>	1351
<b>Flächenkoordinaten</b>	762433.0, 187556.0
<b>Gemeinde</b>	Tschiertschen-Praden, Churwalden
<b>Region</b>	Plessur

## Beschreibung

Kanton Graubünden

---

## Weitere Informationen

**Quelle** <https://search.ortsnamen.ch/de/record/3035696/>

### Historische Nachweise

- : 1775 Steinbach «Weillen noch ander waldungen, und der im ~» (RQGR Langw. 95 Nr. 51)
- 1798 Steinbachtobel «... vnd biss an das ~ ordentlich ausgemarchet (RQGR Langw. 93 Nr. 48)
- 1844/77 Steinbachtobel (Top. Atlas 814)
- 1938/39 Steinbach «Bim ~ under Prädä – das Brüggli vor Usser-Prädä – dert chomm äsiä än brandschwärza Pudl, äsiä a wissä und äsiä ä Chrotta d Nacht» (Büchli, Mytholog. 611)
- 1939 Steinbach «~, Tobel» (RNB 1, 338)
- 1968 Steinbachtobel (ÜP)
- 1979 Steinbachtobel (LK 25, LK 50)
- 1985 Steinbachtobel (LK 25)
- 1999 Steinbachtobel (LK 25)
- 2000 Steinbachtobel (LK 50) (None)

### Nachweis / Literatur

- *Die Namenlandschaft von Praden*. Abhandlung zur Erlangung der Doktorwürde der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich vorgelegt von Peter Masüger. - <https://www.ortsnamen.ch/de/regionale-projekte/kanton-graubuenden>
  - Planta, Robert von / Schorta, Andrea: *Rätisches Namenbuch*. Bd. 1: Materialien. Bd. 2: Etymologien. Bd. 3, Teile I + II: Die Personennamen Graubündens bearbeitet und herausgegeben von Konrad Huber. Bern, Francke, 1985-1986. - <https://www.ortsnamen.ch/de/regionale-projekte/kanton-graubuenden>
  - Bundesamt für Landestopografie (swisstopo): swissNAMES3D - <https://www.swisstopo.admin.ch/de/geodata/landscape/names3d.html>
-